

**Kurztitel**

Grundbuchsanlage - Vorarlberg - Vollzugsvorschrift

**Kundmachungsorgan**

GVBITirVbg.Nr. 15/1901

**§/Artikel/Anlage**

§ 1

**Inkrafttretensdatum**

27.04.1901

**Text**

**I. Allgemeine Bestimmungen (§§ 1 bis 5).  
Abgekürzte Bezeichnung der Gesetze und Verordnungen.**

**§ 1.**

In dieser Verordnung werden die auf die Grundbuchsanlage in Vorarlberg sich beziehenden Gesetze in folgender abgekürzter Form bezeichnet:

1. das Gesetz vom 1. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 18, betreffend die Anlage von Grundbüchern und die innere Einrichtung derselben, als G.-A.-L.-G. (Grundbuchsanlegungslandesgesetz);
2. das Gesetz vom 1. März 1900, R.-G.-Bl. Nr. 44, womit einige grundbuchsrechtliche Sonderbestimmungen und erleichternde Gebürevorschriften erlassen und Beschränkungen der Theilung von Gebäuden nach materiellen Antheilen eingeführt werden, als G.-A.-R.-G. (Grundbuchsanlegungsreichsgesetz);
3. das Gesetz vom 25. Juli 1871, R.-G.-Bl. Nr. 96, über das Verfahren zum Zwecke der Richtigstellung von Grundbüchern, als G.-R.-G. (Grundbuchsrichtigstellungsgesetz);
4. das allgemeine Grundbuchsgesetz vom 25. Juli 1871, R.-G.-Bl. Nr. 95, als a. G.-G.

Unter dem Ausdrucke „Vollzugsvorschrift“ (V.-V.) ist die gegenwärtige Verordnung zu verstehen.

Die Geschäftsordnung für die Gerichte erster und zweiter Instanz (Justizministerialverordnung vom 5. Mai 1897, R.-G.-Bl. Nr. 112) wird mit G.-O. bezeichnet.

Wo in der Vollzugsvorschrift der Ausdruck „Grundbuchsgericht“ gebraucht wird, wird darunter das nach der Jurisdictionsnorm zur Führung des Grundbuches in Ansehung der betreffenden Liegenschaften berufene Gericht verstanden, auch wenn das Grundbuch noch nicht eröffnet ist.